

II-4439 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 623/J

1984-03-21

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Ermacora, Kraft
und Genossen
an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend die unzureichende Beantwortung der schriftlichen
Anfrage Nr. 430/J durch den Bundesminister für
Landesverteidigung.

Dem Bundesminister für Landesverteidigung wurde unter
Punkt 5) der am 25.1.1984 an ihn gerichteten schriftlichen
Anfrage Nr. 430/J betreffend die Sollstärke der Bereit-
schaftstruppe die Frage gestellt: "Wann wird die Bereit-
schaftstruppe die konzipierte Sollstärke von 15.000 Mann
erreicht haben?". In Punkt 6) dieser Anfrage wurde weiters
an ihn die Frage gerichtet: "Mit welchen Maßnahmen beab-
sichtigen Sie, die konzipierte Sollstärke der Bereitschafts-
truppe zu erreichen?" .

Diese beiden Fragen beantwortete der Bundesminister für
Landesverteidigung am 7.3.1984 (417/AB) nicht gesondert,
sondern unter einem, wobei er sich in allgemeinen Ausführungen
über die Kaderpersonallage sowie über den Zeitsoldaten
erging, es jedoch offen ließ, wann die Bereitschaftstruppe
ihre Sollstärke erreicht haben würde. Überdies ist in der
Anfragebeantwortung nirgendwo die Rede davon, daß der
Bundesminister für Landesverteidigung überhaupt an einer
Aufstockung der Bereitschaftstruppe auf 15.000 Mann interessiert
ist. Vielmehr wird jedwede Zahlenangabe unterlassen, und die
Anfragebeantwortung mit der unscharfen Formulierung:

- 2 -

".....bin aber andererseits zuversichtlich, daß mit der Einführung des Zeitsoldaten ein wichtiger Schritt in Richtung Stärkung der Bereitschaftstruppe gesetzt werden konnte", beendet.

Aus den sehr ausweichenden bzw. verklausulierten Antworten durch den Bundesminister für Landesverteidigung entsteht der Eindruck, daß von seiner Seite aus kein echtes Interesse besteht und es für ihn kein Anliegen bedeutet, die aus nur 12.000 Mann bestehende Bereitschaftstruppe (vgl. die Dokumentation "Austria and its permanent neutrality") möglichst rasch auf ihre Sollstärke von 15.000 Mann aufzustocken, und er sich mit einem geringeren Stand durchaus zufrieden gibt. Eine solche Einstellung des Landesverteidigungsministers müßte jedoch angesichts der sowohl auf der Landwehr als auch auf der Bereitschaftstruppe aufbauenden österreichischen Verteidigungskonzeption zu schwerwiegenden Bedenken Anlaß geben.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Landesverteidigung folgende

A n f r a g e:

- 1) Teilen Sie die Ansicht, daß die Stärke der Bereitschaftstruppe (mindestens) 15.000 Mann zu betragen hätte (konzipierte Sollstärke der Bereitschaftstruppe)?
- 2) Wenn nein:
 - a) Mit welcher personellen Stärke der Bereitschaftstruppe (zahlenmäßige Angabe) geben Sie sich zufrieden?
 - b) Weshalb geben Sie sich damit zufrieden, obwohl die Bereitschaftstruppe nach den militärischen Zielvorstellungen aller im Nationalrat vertretenen Parteien und des Bundesministeriums für Landesverteidigung auf 15.000 Mann konzipiert wurde?

- 3 -

- 3) Wenn ja: Teilen Sie daher die Ansicht, daß die Tatsache, daß die Bereitschaftstruppe - trotz jahrelanger Bemühungen - noch immer nicht ihre Sollstärke erreicht hat, als unbefriedigend zu bezeichnen ist?
- 4) Welchen konkreten Plan haben Sie entwickelt, damit die Bereitschaftstruppe möglichst rasch ihre Sollstärke von 15.000 Mann erreicht?
- 5) Welche zeitlichen Zielvorgaben haben Sie sich für die Erreichung dieser Sollstärke gesetzt?

(Die Antworten mögen auf jede Frage gesondert und nicht pauschal auf mehrere Fragen gegeben werden!)